

SE Eidmatt Schulprogramm 2020 - 2024

Entwicklungsziele

Thema	Geht an	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzungen	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum						
								2021	2022	2023	2024			
Lehren und Lernen														
Wir fördern das eigenständige Lernen.	KLP FLP (SHP, DaZ)	<p>PSW-weites Entwicklungsziel</p> <p>Handbuch für Schulqualität Kanton Zürich</p> <p>www.schulentwicklung.ch</p> <p>Diverse Unterlagen der PH Schwyz</p> <p>Unterlagen aus SCHILW zu "Kooperatives Lernen" (2018)</p> <p>Unterlagen aus SCHILW zu "Formatives Feedback" (Nov. 2020)</p>	Die MA arbeiten mit verschiedenen Unterrichtskonzepten und sind sich der Bedeutung von eigenverantwortlichem Lernen und von Selbstreflexion bewusst.	Kooperative Lernformen als Voraussetzung für eine kompetenzorientierte Pädagogik sind auf allen Schulstufen bekannt und in der Praxis verankert.	Kollegiale Hospitationen mit Schwerpunkt Kooperatives Lernen / Formatives Feedback	Die Zufriedenheit der MA hinsichtlich des eigenverantwortlichen Lernens ist hoch.	<p>Budget für</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle WB - SCHILW - Installation von Kompetenzkisten - Forscherboxen - Wahlateliers - Infrastruktur (Immobilien) 	U		E				
			Die MA haben sich in versch. SCHILW bereits intensiv mit den Formen des kooperativen Lernens und des formativen Feedbacks befasst und sind bereit, das Knowhow im täglichen Unterricht umzusetzen.	Niveau-differenzierte Arbeitspläne resp. "Lernlandkarten" für ausgewählte Fachbereiche (insbesondere Mathematik) an der Primarschule sind geschichtet, erprobt und analysiert.	Bestandesaufnahme von bereits bestehendem Unterrichtsmaterial; Kriterien zur Auswahl ins "Eidmatt-Wikipedia"	Die MA haben Arbeitspläne resp. Lernlandkarten kennengelernt, für den eigenen Unterricht geplant und eingesetzt und im Stufenteam evaluiert.		P	U	E				
			In den Stufenteams der einzelnen Schuleinheiten sind gemeinsame Richtlinien (punkto Inhalt und Layout) für die Gestaltung der Arbeitspläne bzw. der Kompetenzkisten erarbeitet. Dazu ist pro Stufenteam eine verbindliche Materialablage definiert.	Auf der Kindergartenstufe kommen statt der Arbeitspläne Kompetenzkisten o.Ä. zur Anwendung.	Stufenweise und individuelle Erprobung und Analyse von (neuen) Lernlandkarten im Unterricht; Definition der Richtlinien resp. "Basics" pro Stufe	Kompetenzkisten stehen im Kindergarten für den Unterricht bereit und werden rege genutzt.								
			Die Mehrheit der Lernenden soll sich ihrer Lernprozesse, ihres Lernzuwachses und ihrer eigenen Lernwege immer stärker bewusst werden.	Die MA kennen die Kriterien für nachhaltiges Lernen und gestalten die Lernaufgaben und -reflexionen für ihre SuS dementsprechend.	Analyse der bisherigen Arbeit mit dem "Portfolio" Entscheid über die Art und Weise der Fortsetzung; evtl. Überführung in andere Methoden / Instrumente	Arbeitsweisen und Techniken des eigenverantwortlichen Lernens werden in den Stufen regelmässig reflektiert und in den Klassen angewandt.								
				Pro Stufe Ausarbeitung eines Kriterienkataloges zu nachhaltigem Unterricht mit konkreten Unterrichtsbeispielen und -materialien; Bereitstellen auf dem "Eidmatt-Wikipedia"	Die Schüler/innen sind über die Stufen hinweg kontinuierlich ans eigenverantwortliche Lernen herangeführt worden.									
			Das situative, lernbezogene Verhalten / Handeln der Lernenden soll optimiert werden.	MA als "Lerncoach" manifestieren ("Hilf mir, es selbst zu tun")	MA als "Lerncoach" manifestieren ("Hilf mir, es selbst zu tun")	Die MA haben sich mit ihrer Rolle als Lernberater auseinandergesetzt und begegnen den Lernenden auf Augenhöhe.								
			Projektorientiertes Lernen (Entdecken, Forschen) nach einer einheitlichen Systematik gilt in jeder Klasse als verbindlicher Bestandteil der Jahresplanung.	Erstellung eines "Forscherkatalogs" nach Stufen und Klärung der Übergänge	Erstellung eines "Forscherkatalogs" nach Stufen und Klärung der Übergänge	Die MA planen forschendes Lernen gezielt in ihrem Unterricht ein und setzen dieses in unterschiedlichen Settings und - wo möglich - auch an ausserschulischen Lernorten um.								
			Die MA bauen forschendes Lernen gezielt in ihren Unterricht ein.	Einführung von "Forscherheft" und "Lernjournal"; Umsetzung, Evaluation	Einführung von "Forscherheft" und "Lernjournal"; Umsetzung, Evaluation	Die Lernenden nutzen Lernjournale, Forscherhefte o.ä.								
				Evaluation von ausserschulischen "Forschungsorten" pro Stufe, Bewertung und Empfehlungen; Liste ist abgelegt auf dem "Eidmatt-Wikipedia"	Evaluation von ausserschulischen "Forschungsorten" pro Stufe, Bewertung und Empfehlungen; Liste ist abgelegt auf dem "Eidmatt-Wikipedia"									

Thema	Geht an	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzungen	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum			
				Es steht ein Raum mit verschiedenen Forschungsmaterialien/-kisten zur Verfügung (oder: ... ist ein speziell designierter Ablageort für verschiedene Forschungsboxen definiert).	Infrastruktur Immobilien analysieren und evtl. neu planen Befagö-Zimmer = Forscherzimmer evtl. Neuorganisation der Klassenzimmer in den drei Schulhäusern Evtl. Neugestaltung von Schulzimmern im Hinblick auf das eigenständige Lernen => Churer Modell Forschungsboxen in Arbeitsgruppen und/oder Stufen-/Unterrichtsteams erstellen, Bewirtschaftung organisieren Hospitalation in Klassen mit Churer Modell	Die Infrastruktur steht bereit. Die Einrichtung der Klassenzimmer ist der Individualisierung des Unterrichts angepasst. Die Forschungsboxen sind zusammengestellt und stehen für den Unterricht im Forscherzimmer bereit. Das Forscherzimmer wird gezielt als wichtiger Aufenthaltsort genutzt; die Forschungsboxen werden regelmässig genutzt, geprüft und evtl. erweitert			E	P	U
				Im Eidmatt wird während zwei Wochenlektionen ein jahrgangsübergreifendes Wahlatelier in einem Semester angeboten.	Stundenplanung anpassen; personelle Konsequenzen prüfen In Arbeitsgruppen: Wahlatelier definieren, planen, organisieren, umsetzen, evaluieren Kommunikation intern und extern planen und umsetzen	Das Angebot der Wahlatelier steht bereit und ist intern wie extern kommuniziert. Die SuS der SE Eidmatt besuchen pro Semester ein Wahlatelier.			E	P	U?
				Die einzelnen Projektschritte des eigenständigen Lernens über 4 Jahre sind betreffend ihrer Zielerreichung transparent evaluiert.	Durchführung der Evaluation; Auswertung der Resultate, Klärung der weiteren Massnahmen	Die Mehrheit der Lernenden ist lernkompetent. Die Projektschritte des eigenständigen Lernens resp. die Zielerreichung sind evaluiert, weitere Massnahmen sind geplant.					E
Im Dialog erarbeiten wir ein gemeinsames Verständnis zur Beurteilung zu a) Überfachliche Kompetenzen	KLP (Sounding Board SK)	Lehrplan 21 Vorgaben des VSA AG "Beurteilung"		Fachliche und überfachliche Kompetenzen werden gleichwertig behandelt und in jedem Fach integriert. Angestrebt wird ein systematischer Kompetenzaufbau über die ganze Volksschulzeit einschliesslich Kindergarten. Die Lernenden erhalten geeignete Werkzeuge zum Nachweis ihres Kompetenzzuwachses.	Erstellen eines Katalogs mit Leistungskriterien und Indikatoren zu "Überfachliche Kompetenzen" pro Zyklus und Stufe. Umsetzung, Evaluation Bestandesaufnahme von bereits bestehendem Unterrichtsmaterial zur schülerorientierten Evaluation von überfachlichen Kompetenzen; Auswahl ins "Eidmatt-Wikipedia"	Die MA nehmen den Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen als je gleichwertiges Profilelement der Schule wahr. Im Bereich der überfachlichen Kompetenzen arbeiten die MA auf dem Hintergrund gemeinsam vereinbarter Grundsätze zusammen. Überfachliche Kompetenzen werden in Verbindung mit fachlichen Zielsetzungen aufgebaut, geschult und angewendet. Ein Katalog mit Leistungskriterien und Indikatoren zu "Überfachlichen" Kompetenzen ist erstellt und mit dem Lehreroffic verknüpft.	Aufwand Lehreroffic		P	U	E
Im Dialog erarbeiten wir ein gemeinsames Verständnis zur Beurteilung zu b) Kompetenzorientiertes Fördern und Beurteilen	KLP Primar (Sounding Board SK)	Lehrplan 21 Vorgaben des VSA AG "Beurteilung"	Gewisse Vorgaben, erarbeitet mit und von der AG "Beurteilung", sind zwar vorhanden; über die Umsetzung in den einzelnen Stufen besteht jedoch noch wenig Einheitlichkeit / Klarheit.	Die Schulkonferenz einigt sich auf Leitsätze zur Gesamtbeurteilung sowie ein für alle MA gültiges Beurteilungskonzept samt Beurteilungsstandards NEU pro Zyklus. Die Schulkonferenz prüft und einigt sich auf ein grundsätzliches Repertoire an Methoden und Instrumenten zur ganzheitlichen Beurteilung.	Erfahrungsaustausch zu den fachlichen Standards hinsichtlich einer kompetenzorientierten Beurteilung Prüfung von Beurteilungskonzepten /-rastern von anderen Schulen Gemeinsame Erarbeitung der Leitsätze Erarbeitung eines zyklusspezifischen Beurteilungskonzepts samt Beurteilungsstandards durch die AG Beurteilung und die Schulkonferenz; z.B. Notengebung, Prüfungsformen, Visualisierung von Lernzielen...) Vorstellung persönlich entwickelter Methoden und Instrumente (z.B. Arbeits- und Wochenrückblick, Lernjournal, Portfolio etc.), Austausch, Evaluation und Auswahl Ablage der ausgewählten Materialien und Unterlagen auf dem "Eidmatt Wikipedia" Präsentation des Beurteilungskonzepts im Rahmen einer Elternratssitzung resp. eines EB-Abends Bei Bedarf individuelle WB	Verschiedene Beurteilungskonzepte sind evaluiert. Die Leitsätze sind erstellt. Das Beurteilungskonzept samt Beurteilungsstandards ist erstellt und auf dem "Eidmatt Wikipedia" abgelegt Das Konzept wird von allen MA in den Zyklen umgesetzt. Die EB sind in geeigneter Weise über die Standards in der kompetenzorientierten Beurteilung informiert.	Aufwand Lehreroffic Budget für individuelle WB		P	WB	U
									P		U

Daran arbeiten wir - Entwicklungsziele

Thema	Geht an	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzungen	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum			
				Die einzelnen Projektschritte zur Erstellung eines Beurteilungskonzepts über 4 Jahre sind betreffend ihrer Zielerreichung transparent evaluiert.	Durchführung der Evaluation; Auswertung der Resultate, Klärung der weiteren Massnahmen	Die Evaluation hat stattgefunden.				E	
Wir sind fit in Medien, Informatik und Anwendung.	PICTS	Lehrplan 21 FK PICTS	Bisherige "PICTS"-Arbeit endet im Juli 2021	Aufbau des PICTS in der SE Eidmatt; evtl. als AG?	Personalplanung Erarbeitung und Umsetzung eines pädagogischen Konzepts in den Bereichen Medien, Informatik und Anwendung (MIA)	Die PICTS-Stelle ist besetzt. Die/der PICTS hat ein auf die SE Eidmatt zugeschnittenes pädagogisches Medien- und Informatikkonzept entwickelt. Die MA kennen das Konzept.		P	U		
	SL PICTS		Alle Dokumente werden von allen MA auf dem Laufwerk U:// in Ordern abgelegt und sind oft nicht sofort wieder auffindbar.	Es wird ein "Eidmatt-Wikipedia" entwickelt und den MA zur Verfügung gestellt. Die Prozesslandschaft ist im "Eidmatt-Wikipedia" dargestellt. Die Plattform dient dem Knowhow-Transfer zwischen den MA.	Einrichten einer digitalen Plattform "Eidmatt-Wikipedia"	Das Eidmatt-Wikipedia ist "up and running" und wird von den MA genutzt. Der Knowhow-Transfer findet kontinuierlich statt.	Budget für - Digitale Plattform (Lizenz)		P	U	
	KLP Zyklus 2 (Zyklus 1)		Umfrage bei den MA zum Wissensstand im Bereich MIA wurde Ende 2019 durchgeführt. Corona-bedingt haben viele MA ihr Knowhow in der Zwischenzeit erweitert. Die Integration von Lerntechnologie in den Unterricht befindet sich grösstenteils noch auf Stufe "Substitution".	Die MA wenden in ihren Unterrichtseinheiten gezielt MIA-Elemente gemäss dem vom PICTS erarbeiteten Konzept an. Sie nähern sich dem Einbezug von Medien und Informatik in den Unterricht gemäss den Integrationsstufen des SAMR-Modells an.	Jährliche Austausch-Sitzung zu MIA in den UT; Auswahl von "Good Practice" und Ablage auf dem "Eidmatt-Wikipedia" Einbezug des Aufbaus von MIA-Kompetenzen in die Unterrichtsplanung; systematisch, stufengerecht, handelnd-entdeckend Regelmässige und zielgerichtete Vermittlung von Anwendungskompetenzen im Unterricht Systematische und variantenreiche Integration von digitalen Medien in den Unterricht Thematisierung der 4 Kompetenzfelder im Bereich MIA an den MA-Gesprächen Auftakt: SCHILW vom 14./15.04.2021 Individuelle Weiterbildung	Die MA kennen die 4 Kompetenzfelder im Bereich MIA. Die MA arbeiten nach dem MIA-Konzept. Aufgaben werden vermehrt neu gestaltet (erreichte ideale Stufe bei einer Mehrheit der KLP; Augmentation => Modifikation). Die jährlichen Austausch-Sitzungen findet statt.	Budget für - SCHILW - individuelle Weiterbildungen		P WB	U WB	U WB
	SSA SL (PICTS)				Durchführung einer Veranstaltung für SuS und EB im Bereich "Social Media". Die SAMR-Prozessschritte werden evaluiert; weitere Massnahmen sind geplant, um kontinuierlich mit der digitalen (und gesellschaftlichen) Entwicklung mitzuhalten.	Planung und Durchführung einer Veranstaltung für SuS und EB im Bereich Social Media Evtl. Wiederholung der Befragung von 2019 + Analyse des Fortschritts Planung weiterer Massnahmen mit PICTS	Die Veranstaltung im Themenbereich "Social Media" hat stattgefunden. Die Massnahmen aus dem Schulprogramm sind umgesetzt. Die Entwicklung der Professionalität des Unterrichts im Bereich MIA ist dokumentiert und analysiert.	Budget für Veranstaltung		P	U
Lebensraum Klasse und Schule											
Wir verpflichten uns zu einer förderorientierten Zusammenarbeit.	SL PSW	PSW-weites Entwicklungsziel	Das sonderpädagogische Konzept ist zwar bekannt; bezüglich den Details und den einzelnen Prozessschritten resp. Verantwortlichkeiten / Abhängigkeiten / Auswirkungen herrscht noch wenig Klarheit und Routine.	Das sonderpädagogische Konzept ist auf der SL-Ebene überarbeitet. Die förderorientierte Zusammenarbeit gemäss Sonderpädagogischem Konzept ist zwischen allen Akteuren der Schule (MA, SHP, Therapeuten, Betreuung) verbindlich geregelt. Die Formulare Förderplan, Förderbericht und SSG sind nach gemeinsam vereinbarten Kriterien überarbeitet und vereinheitlicht, sind in den Schuleinheiten im Einsatz und werden am selben Ort abgelegt (Lehrer-Office).	Überarbeitung des Konzepts durch AG PSW Kommunikation Einsatz des "Kooperationsplaners" der PH Thurgau Analyse der bestehenden förderorientierten Zusammenarbeit Bezeichnung der Optimierungsfelder, Auswahl; Bestimmung der Grundlagen Festlegen einer verbindlichen Zusammenarbeit PSW-weite SCHILW März 2022	Das neue sonderpädagogische Konzept liegt vor und ist den MA bekannt. Die bestehende förderorientierte Zusammenarbeit ist ausgewertet. Rückschlüsse sind gezogen, Optimierungsfelder sind eruiert. Die Mitarbeitenden haben sich auf wesentliche Grundlagen der Zusammenarbeit geeinigt. Die Zusammenarbeit ist verbindlich geregelt, allen MA bekannt und wird umgesetzt.	Budget SCHILW PSW		P		
	KLP FLP SHP, Logo, PMT, DaZ										



Thema	Geht an	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzungen	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum	
	AG (Sounding Board SK)			Das Sonderpädagogische Konzept ist in der Schuleinheit verankert, die Prozesse sind implementiert. Die Formulare werden im schulischen Kontext eingesetzt.	Aufarbeitung der bestehenden Prozesse, Aktualisierung; Übertrag ins "Eidmatt Wikipedia" Entwickeln eines gemeinsamen Verständnisses von verbindlich, nachhaltig, schülerorientiert formulierten Förderzielen (SMART)  Erarbeiten von Grundlagen - zur professionellen Formulierung von Förderzielen - zur Erstellung von Förderberichten sowie SSG-Protokollen	Die Prozesse sind ausgearbeitet, verbindlich terminiert und stehen im "Eidmatt Wikipedia" zur Verfügung. Die MA kennen die Prozesse. Die MA halten die erforderlichen Standards in den (interdisziplinären) Austauschgesprächen, in der Förderplanung, in den Gesamtbeurteilungen, den SSG und Übertrittsgesprächen ein.		P U	
	AG			Die förderorientierte Zusammenarbeit ist evaluiert und evtl. angepasst.	Durchführung der Evaluation			E	
	Betreuung (Sounding Board SK)		Auftrag der SPF aus AG "Tagesschule"		Das pädagogische Konzept "Schule und Betreuung" ist erarbeitet und eingeführt.	Entwurf durch Leiter + Gruppenleitung Betreuung Überarbeitung in der Schulkonferenz und Verabschiedung; Umsetzung	Das pädagogische Konzept liegt vor und wird im Alltag umgesetzt.	P U	E
Hand in Hand gestalten wir das Zusammenleben im Eidmatt.	AG	Durch die Schulkonferenz, die Steuergruppe und eine AG erarbeitetes Entwicklungsfeld Qualitätskonzept PSW S. 15	Momentan existieren zwar Regeln fürs Zusammenleben. Diese sind aber nicht allen Mitarbeitenden und SuS bekannt. Das Team wünscht sich Verhaltensregeln, die allen Mitarbeitenden und SuS bekannt sind und in der SE Eidmatt regelmässig thematisiert resp. gelebt werden.	Ein kurzer und wesentlich übersichtlicher Leitfaden fürs Zusammenleben ist entwickelt. Eine AG erarbeitet eine Broschüre, die kurz, verständlich und übersichtlich formuliert und gestaltet ist. Die Umsetzung der Verhaltensziele ist in der Jahresplanung verankert.	Bildung einer AG Entwicklung der Broschüre Formulieren von Verhaltenszielen Anfrage bei den EB für die Grafik der Broschüre Projekttag als Starschuss für Kinder und EB Einführung bei den SuS => visuell + symbolisch auf dem Pausenplatz Unterstützung durch eine Theatergruppe Regelmässige Thematisierung; in Jahresplanung verankert Evaluation (Umfrage bei SuS): Inwiefern sind die Ziele verankert?	Gemäss Q-Konzept S. 18: * Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und auf dem Schulareal sicher. * Die Schulgemeinschaft ist durch geeignete Anlässe gefördert. * Die Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen. Sie übernehmen ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend Mitverantwortung. * Die Schule hat verbindliche Verhaltensgrundsätze. Sie sind allen bekannt und akzeptiert. * Auf Regelverletzungen wird sinnvoll reagiert.	Budget Grafik und Print Broschüre Budget Projekttag + Theatergruppe	P U	E
	SK			Der "Verhaltenskodex" wird auf die Verhältnisse und Bedürfnisse in der SE Eidmatt adaptiert, kommuniziert und umgesetzt.	Ausarbeitung Verhaltenskodex Kommunikation Umsetzung	Der "Verhaltenskodex" ist angepasst und wird von den MA und den SuS gelebt.		U	E
Schulmanagement									
Wir bilden unsere Methoden und Verfahren in einer Prozesslandschaft ab.	AG resp. Prozessverantwortliche pro Stufe / Fach	Durch die Schulkonferenz, die Steuergruppe und eine AG erarbeitetes Entwicklungsfeld Qualitätskonzept PSW S. 15	Es bestehen bereits Abläufe und Informationsflüsse. Die meisten werden mündlich weitergegeben und sind "Usanz". Durch Personalwechsel entsteht Knowhow-Verlust; viele Prozesse werden nicht mehr einheitlich umgesetzt. Es herrschen unterschiedliche Ansichten zur Ausführung / Priorsierung / den Verantwortlichkeiten. Bei Unklarheiten werden Einzelentscheidungen getroffen, welche evtl. im Gesamtsystem nicht stimmig sind.	Klärung verschiedener, für die SE Eidmatt zentraler Prozesse (nur intern) Klärung von Informationsflüssen in der SE Eidmatt Klärung von Arbeits- und Aufgaben-Abfolgen und Verantwortlichkeiten in der SE Eidmatt	Bildung einer AG und Bestimmung einer / eines Prozessverantwortlichen pro Stufen-/Fachteam Auswahl und Analyse der wichtigsten 5 - 10 Prozesse in den Bereichen Unterricht, Personalführung, Schulmanagement u.a., welche das Eidmatt intern betreffen. Bestimmung der Abbildung und Vereinheitlichung Regelmässige Information der MA in den Sitzungsgefässen Umsetzung und Bewirtschaftung	Einige zentrale, von verschiedenen Fachpersonen ermittelte Prozesse sind analysiert, evtl. angepasst, verabschiedet und im Eidmatt-Wikipedia einheitlich abgebildet. Die Prozesse sind kommuniziert und werden umgesetzt. Jedes Stufenteam verfügt über eine(n) Prozessverantwortlichen. Anpassungen und Neuaufnahme von Prozessen geschieht laufend; je nach Bedarf	Genügend zeitliche Ressourcen einberechnen	P U	E
Schulpartnerschaft und Aussenbeziehungen									

Thema	Geht an	Bezug	Ist-Zustand	Zielsetzungen	Planung / Massnahmen	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum			
Wir festigen die Elternarbeit und -mitwirkung.	SL Vorsitzender Elternrat	Volksschulgesetz; Organisationsstatut, Reglement Elternrat, Handbuch Schulqualität	Der Elternrat ist eingeführt und aktiv. Seine Rolle ist aber noch wenig gefestigt, ausser in div. traditionellen Anlässen (z.B. Räbellechtliumzug) und der Lancierung von unterrichtsergänzenden Projekten (z.B. Fun4Kids).	Der Elternrat wird als selbstverständlicher Schulpartner wahrgenommen und in wichtige Entscheidungen, die die ganze Schuleinheit betreffen, miteinbezogen.	Vorstellung von Elternratsprojekten im Rahmen einer Schulkonferenz im ersten Quartal jeden Schuljahres Versand des wöchentlichen Eidmatt-Newsletters an die Mitglieder des Elternrates; Möglichkeit, auch Elternbeiträge beizusteuern Verstärkte Zusammenarbeit bei grösseren Projekten (z.B. Pump Track auf dem Pausenplatz) Individuelle EB-Unterstützung im Unterrichtsverlauf (z.B. Mitwirkung bei Anlässen und Projekten, Begleitung bei Ausflügen etc.) Knowhow-Transfer (EB-Skills im Unterricht nutzen)	In den EB-Umfragen ist eine klare Mehrheit der EB zufrieden bezgl. Informationsfluss und Mitgestaltungsmöglichkeiten. Die MA und die Mitglieder des Elternrates kennen sich. Die Zusammenarbeit ist intensiviert. Die EB unterstützen einzelne, dedizierte Unterrichtsprojekte und -vorhaben.		P	U	E	
Professionalität und Personalentwicklung											
Wir festigen die Elternarbeit.	KLP, FLP SHP / Logo / PMT	Sonderpädagogisches Konzept	Die Elterngespräche werden individuell durchgeführt. Es gibt noch wenig gemeinsames Verständnis zur Art und Weise der Durchführung. Die SSG-Protokolle sind unterschiedlich in Inhalt, Details und Form.	Die MA führen professionelle, strukturierte SSG und IDT durch.	Gemeinsames Erarbeiten und Festlegen von Grundlagen im Rahmen der KLP-Schulkonferenz Umsetzung, Evaluation Auftakt: SCHILW 3. od. 4. Quartal 2022	Die SSG und die IDT folgen einem vereinbarten Schema, sind nachhaltig und wirken professionell. Die SSG tragen zum guten öffentlichen Image der SE Eidmatt bei.	Budget für SCHILW		P	U	E

Weitere Themen:	Umstellung auf Zyklen	2022
	Externe Evaluation VSA	2023
	Erarbeitung neues Schulprogramm	2024

- Entwicklungsziel
- Entwicklungsziel der Gesamt-PSW
- Von der Schulkonferenz, der Steuergruppe und der AG erarbeitetes Entwicklungsziel der SE Eidmatt
- Sicherung früherer Ziele und Massnahmen (Weiterführung)

- P Planung (Prozess: Steuergruppe => Stufen-/Fachteams => Gesamtorganisation)
- U Umsetzung (Transfer in den Unterricht / in die Organisation)
- WB Schulinterne Weiterbildung SCHILW
- E Evaluation (Analyse, Justierung, Beendigung oder Neuausrichtung)